

# Weltausstellungen

von Alexander C. T. Geppert

Die Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts stellen das mediale Äquivalent zum World Wide Web der Gegenwart dar. Aufgrund des enormen, alle anderen Medienformen übertreffenden Besucheraufkommens kann ihre historische Wirkmächtigkeit kaum überschätzt werden. Seit der Eröffnung der Londoner "Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations" im Mai 1851 wurden große Ausstellungen periodisch in fast allen Metropolen der westlichen Welt abgehalten. Ziel war es, einem internationalen Publikum für einen begrenzten Zeitraum an einem fest umrissenen Ort eine möglichst maßstabsgetreue Miniaturversion der Welt zu präsentieren. Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die historische Entwicklung dieses Massen- und Metamediums des 19. Jahrhunderts, skizziert seine wichtigsten Formen, Funktionen und Folgen und diskutiert zuletzt, inwiefern die in Europa abgehaltenen Weltausstellungen seit Beginn des 20. Jahrhunderts sukzessive an Bedeutung verloren haben.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung: Globale Massenspektakel des 19. Jahrhunderts
2. Formen: Die Welt in der Stadt
3. Funktionen: Nationales Prestige, imperiale Propaganda und internationale Machtpolitik
4. Folgen: Architektur, Städtebau und Mega-Events
5. Schluss: Bedeutungsverluste und -verlagerungen im 20. Jahrhundert
6. Anhang
  1. Quellen
  2. Literatur
  3. Weiterführende Links
  4. Anmerkungen

Indices

Zitierempfehlung

## Einleitung: Globale Massenspektakel des 19. Jahrhunderts

Die *Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations*, von Queen Victoria (1819–1901) (→ Medien Link #ab) und ihrem deutschen Ehemann Prinz Albert (1819–1861) (→ Medien Link #ac) am 1. Mai 1851 im Londoner Hyde Park eröffnet, gilt als die erste internationale Großausstellung neuen Typs (→ Medien Link #ad). Noch nie waren so viele Menschen unterschiedlicher Nationalität an einem Ort wie diesem zusammengekommen, dem eigens zu diesem Zweck errichteten *Crystal Palace*.<sup>1</sup> Die seit dem Mittelalter veranstalteten Messen verfolgten rein gewerbliche Ziele, während die seit dem späten 18. Jahrhundert abgehaltenen Industrieausstellungen nicht auf internationale Beteiligung ausgerichtet waren. Die *Great Exhibition* hingegen markierte den Beginn einer rasanten Entwicklung, in deren Verlauf sich große Ausstellungen als das populärste und massenwirksamste Medium des 19. Jahrhunderts etablierten – und das keineswegs nur in Europa. Weltausstellungen wurden ebenfalls in den USA veranstaltet (ab 1876), kurze Zeit später in Australien (ab 1880) und, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, auch in Asien (ab 1970). Sie galten als Ausweis von Fortschritt, Wohlstand, Zivilisiertheit und Modernität, welche sie einem Massenpublikum mit Hilfe einer oftmals abfällig diskutierten, indes als unabdingbar erachteten Mischung aus "Belehrung" und "Weltlust" nahezubringen trachteten.<sup>2</sup> Als aufwendig gestaltete Spektakel der gesellschaftlichen Selbstrepräsentation und viel beachtete Orte des globalen Austausches von Personen, Ideen und Gütern (→ Medien Link #ae) waren Weltausstellungen insbesondere in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von weltgeschichtlicher Bedeutung.

▲ 1

Zumindest mit den internationalen Universalausstellungen des 19. Jahrhunderts war ein enzyklopädisch-dokumentarischer Anspruch verbunden. Ziel war es, für einen begrenzten Zeitraum an einem fest umrissenen Ort innerhalb der ausstellenden Großstadt eine möglichst maßstabsgetreue Miniaturversion der "Welt" der Öffentlichkeit zu zeigen. In periodischen Abständen wurden für repräsentativ erachtete und aus allen Erdteilen zusammengetragene Objekte nach immer neu entworfenen, zusehends komplexeren und immer mehr Gebiete umfassenden Klassifikationsschemata zur Schau gestellt.<sup>3</sup> Weltausstellungen wurden von einem lokalen, regionalen, nationalen wie internationalen Millionenpublikum be-

sucht, das in dieser Weise mögliche Formen einer zukünftigen Massen- und Weltgesellschaft erprobte. Weltausstellungen standen dabei in einem Spannungsfeld von Lokalität, Nationalität und Globalität (→ Medien Link #af). Zudem waren sie durch eine dezidiert europäische Dimension charakterisiert: Durch die in Europa veranstalteten Ausstellungen wurde "Europa" kulturell erfahren und erfahrbar (→ Medien Link #ag). Weltausstellungen setzten Weltverkehr, Weltkommunikation und Weltgesellschaft indes nicht nur voraus, sondern hatten selbst maßgeblichen Anteil an deren Konstituierung. Im Kontext der so genannten ersten Globalisierungswelle erwiesen sie sich als aktive Agenten im Prozess internationaler Verflechtung.

▲2

Die Formensprache des neuen Mediums entwickelte sich zunächst im innereuropäischen, intrametropolitanen Konkurrenzkampf zwischen London (1851, 1862) und Paris (1855, 1867, 1878, 1889, 1900, 1937), dann zwischen Paris und Brüssel (1888, 1897, 1910, 1935, 1958), aber im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts wurden große Ausstellungen unter anderem auch in Wien (1873), Antwerpen (1885, 1894, 1930), Barcelona (1888, 1929/1930), Turin (1884, 1911), Lüttich (1905) und Mailand (1906) abgehalten. Schon aus infrastrukturellen Gründen handelte es sich bei Großausstellungen um ein exklusiv städtisches Phänomen. Die ersten beiden europäischen Weltausstellungen, die *nicht* in der Hauptstadt eines Landes abgehalten wurden, waren die *Exposición universal de Barcelona* von 1888 und die Lütticher *Exposition universelle et internationale* von 1905. Neben Großbritannien und Frankreich entwickelte sich vor allem Belgien zu einem einflussreichen, von der florierenden Ausstellungshistoriographie jedoch noch immer unzureichend berücksichtigten Gastgeberland. Deutschland hingegen spielte im Konzert der Großausstellungsmächte bis zur Eröffnung der Hannoveraner EXPO 2000 am 31. Mai 2000 eine eher nachgeordnete Rolle. Mit Ausnahme der 1896 im Treptower Park abgehaltenen Berliner Gewerbeausstellung scheiterten alle Vorhaben, auch in der Reichshauptstadt einmal eine Weltausstellung auszurichten, wie es unterschiedliche politische Kreise insbesondere seit der Reichsgründung immer wieder gefordert hatten.<sup>4</sup>

▲3

Bedeutende Ausstellungen *außerhalb* Europas fanden vor dem Zweiten Weltkrieg unter anderem in New York (1853/1854, 1939/1940), Philadelphia (1876, 1926), Sydney (1879/1880), Melbourne (1880/1881, 1888/1889), Chicago (1893, 1933/1934), St. Louis (1904) und San Francisco (1894, 1915, 1939/1940) statt. Die in Philadelphia 1876 zur Hundertjahrfeier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung abgehaltene *Centennial Exhibition* demonstrierte erstmals die technisch-industrielle Macht der Vereinigten Staaten, welche die Folgen des Bürgerkrieges überwunden hatten. In der Rückschau stellt sich insbesondere die 1893, siebzehn Jahre später, abgehaltene Chicagoer *World's Columbian Exposition* als ein ähnlich definitorischer Moment wie die *Great Exhibition* für Großbritannien dar (→ Medien Link #ah). Mit einem Jahr Verzögerung zur 400-Jahr-Feier der "Entdeckung" (→ Medien Link #ai) Amerikas eröffnet, setzte sie die Standards, an denen Erfolg oder Scheitern jeder nachfolgenden Großausstellung in den Vereinigten Staaten gemessen wurde.<sup>5</sup> Binnen Kurzem überzog ein immer wieder erneuertes "World Wide Web" per se flüchtiger Weltausstellungen bzw. *great exhibitions* (Großbritannien), *expositions universelles* (Frankreich) und *world's fairs* (Vereinigte Staaten) die westliche Hemisphäre, an dem zu partizipieren jeden Besucher zum Weltbürger, jede Großstadt zur Weltstadt und jedes Gastgeberland zur "Erdmacht" zu erheben versprach.<sup>6</sup>

▲4

Zeitgenössischen Schätzungen zufolge besuchten etwa 415 Millionen Menschen die in Europa zwischen 1851 und 1958 abgehaltenen internationalen Großausstellungen, drei Viertel davon entfielen auf die Zeit zwischen 1885 und dem Zweiten Weltkrieg. Mehr als 110 Millionen Schaulustige sahen die fünf Pariser *Expositions universelles*, welche in festgelegten 11-Jahres-Abständen – der so genannten *règle des onze années* – auf dem Champ de Mars im Zentrum der französischen Hauptstadt abgehalten wurden. Die letzte in dieser Reihe, die *Exposition universelle et internationale de Paris 1900*, stellte einen Besucherrekord auf, der bis zur Expo 67 in Montreal Bestand hatte: Die über 50 Millionen Zuschauer entsprachen der damaligen Bevölkerung des Deutschen Kaiserreichs und waren deutlich mehr Menschen, als in Frankreich selbst lebten. Vor der Einführung des Fernsehens in den 1930er Jahren erreichte kein anderes Medium ein größeres, internationaleres und heterogeneres Publikum (→ Medien Link #aj).<sup>7</sup>

▲5

## Formen: Die Welt in der Stadt

Weltausstellungen waren von einer eigentümlichen Mischung aus unauflösbarer Flüchtigkeit und vermächtnisschaffender Beharrungskraft geprägt. Da die Dauer der Ausstellungen zumeist auf ein halbes Jahr, vom Sommer bis in den Herbst,

begrenzt blieb und bereits vor der Eröffnung feststand, dass die Mehrzahl der eigens errichteten Pavillons und architektonischen Ensembles im Anschluss abgerissen werden würde, hatten die für diese Anlässe geschaffenen Orte und Bauten einen denkbar transitorischen Charakter. Dieser prägte sie tiefgreifend, denn es galt, die zusehends größer werdenden Ausstellungsgelände in das Weichbild der ausstellenden Stadt einzuschreiben und infrastrukturell anzupassen (→ Medien Link #ak). Selbst wenn Weltausstellungen *in situ* eher selten materielle Überreste hinterließen, wurden auf diese Weise langfristige Vermächtnisse geschaffen und lokale Traditionen begründet. Die bekanntesten europäischen Relikte sind der nach Abschluss der *Great Exhibition* 1854 wiedererrichtete, 1936 jedoch vollständig abgebrannte *Crystal Palace* im Londoner Süden sowie der Pariser Eiffelturm, zeitgenössisch vor allem als *tour de trois cents mètres* bekannt. Als Clou der im Rahmen der Hundertjahrfeiern der Französischen Revolution (→ Medien Link #al) abgehaltenen *Exposition universelle* von 1889 erbaut, entschied man sich aufgrund des großen Publikumserfolges gegen den ursprünglich vorgesehenen Abriss des zunächst heftig kritisierten Turmes, der bis 1930 das höchste Bauwerk der Welt blieb (→ Medien Link #am). Vom symbolischen Brennpunkt der Ausstellung entwickelte sich der alles überragende und omniprésente Eiffelturm zunächst zum visuellen Dreh- und Angelpunkt der französischen Hauptstadt, dann zum Marker und Universalsymbol der gesamten Nation schlechthin. Erst 1964 wurde er unter Denkmalschutz gestellt.<sup>8</sup>

▲6

Von Weltausstellung zu Weltausstellung nahm nicht nur die Größe der Ausstellungsgelände zu, sondern stieg auch die Anzahl der Aussteller, Objekte, Besucher und Kosten. Gefeiert als friedlicher Wettkampf der Nationen um "peace, progress and prosperity", suchte jede Ausstellung die vorangegangenen zu übertrumpfen.<sup>9</sup> Zeitgenössische Beobachter diskutierten immer wieder neu, ob die jeweils aktuelle Ausstellung noch zu überbieten sei. Während auf den frühen Expositionen sämtliche Exponate aller Aussteller unter dem Dach einer einzigen Ausstellungshalle wie dem Londoner *Crystal Palace*, dem ovalen Pariser *Palais* (1867) oder dem gewaltigen, um eine Rotunde zentrierten Wiener Ausstellungspalast (1873) angeordnet waren, wurde 1876 in Philadelphia das so genannte Pavillonprinzip eingeführt. Zwei Jahre später fand es mit der Pariser *Rue des Nations* seine europäische Fortsetzung. Der enzyklopädische Anspruch wurde nunmehr von einem nationalen Prinzip überlagert: Zur Selbstdarstellung war jede teilnehmende Nation angehalten, ein eigenes "Haus", den jeweiligen Nationenpavillon, zu bauen, und wurde damit für die Errichtung einer eigenständigen Attraktion verantwortlich. Nach jahrzehntelangem organisatorischem Wildwuchs im internationalen Ausstellungswesen wurde am 22. November 1928 ein völkerrechtliches Übereinkommen getroffen, das die Einhaltung des Pavillonprinzips zum Definiens der Weltausstellungen als der so genannten "ersten Kategorie" von Ausstellungen erhob. Teil des Übereinkommens war die Einführung eines verbindlichen Bewerbungs- und Vergabeverfahrens, zu dessen Umsetzung wiederum die (1931 erfolgte) Gründung des *Bureau International des Expositions* (BIE) in Paris beschlossen wurde.<sup>10</sup> Waren zuvor die Grenzen zwischen der Vielzahl von Welt-, Industrie-, Gewerbe-, Kolonial- und anderen Formen städtischer Großausstellungen mit nationaler, bi- oder internationaler Beteiligung durchaus fließend und alles andere als trennscharf gewesen, wird seitdem eindeutig zwischen "ordentlichen" Weltausstellungen und eher themenspezifischen internationalen Ausstellungen unterschieden. Erstere werden alle fünf Jahre organisiert und sind durch ihre unbegrenzte Ausstellungsfläche sowie das erwähnte Pavillonprinzip gekennzeichnet; Letztere finden zwischen zwei Weltausstellungen statt, die Ausstellungsfläche ist auf maximal 25 Hektar begrenzt, und die Pavillons werden vom Gastgeberland zur Verfügung gestellt. Beide, Welt- wie internationale Ausstellungen, müssen vom BIE offiziell anerkannt werden.<sup>11</sup>

▲7

## Funktionen: Nationales Prestige, imperiale Propaganda und internationale Machtpolitik

Bereits in der zeitgenössischen Publizistik galten Weltausstellungen als "Knotenpunkte des Geschichtslaufes" und Kristallisationspunkte im Modernisierungsprozess (→ Medien Link #an), an denen der jeweils erreichte Stand des Fortschritts in materialisierter Form abzulesen sei.<sup>12</sup> Zahlreiche historische Ereignisse, Prozesse und Auseinandersetzungen fanden hier ihren visualisierten Niederschlag, geformt von den seit Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten spezifischen Darstellungs- und Zeigbarkeitsregeln und angepasst an die daraus resultierenden, in toto indes kaum jemals explizit formulierten medialen Vorgaben des globalen Weltausstellungssystems. Die den Weltausstellungen zugeschriebenen Wirkungen gingen weit über das reine Sammeln von Objekten und deren periodische Zurschaustellung für ein Massenpublikum hinaus. Als lokale Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt, stellten sie für nationale Akteure hochkomplexe Orte des internationalen Austausches und der Begegnung, aber auch des Ver- und Abgleichens, Unterscheidens und Konkurrierens dar. Zahlreiche internationale Kongresse und wissenschaftliche Konferenzen (→ Medien Link #ao), auf denen es etwa um Fragen der Standardisierung (→ Medien Link #ap) von Maßen, Gewichten und Patenten ging, wurden im Umfeld von Weltausstellungen abgehalten.

▲8

Bei aller Bedeutung des Symbolisch-Repräsentativen sollte die machtpolitische und ökonomische Dimension der Ausstellungen nicht unterschlagen werden. Weltausstellungen standen nicht nur im Spannungsfeld von Lokalität, Nationalität und Internationalität, sondern auch von wirtschaftlicher Kooperation, Konfrontation und Konkurrenz einerseits, Eurozentrismus, Kosmopolitismus und Kolonialismus (→ Medien Link #aq) andererseits. Indem sie die Überlegenheit westlicher Technik, Wirtschaft und "Zivilisation" unter Beweis zu stellen suchten, führten die Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts den universalen Anspruch des Westens deutlich vor Augen.<sup>13</sup> Sie reflektierten und generierten imperiale Ordnungen von Wissen (→ Medien Link #ar) und Macht (→ Medien Link #as), die in den Hauptstädten Europas und Nordamerikas ihren Sitz hatten. Besonders offenkundig wurde dies in dem Bestreben, nicht nur jeweils die neuesten technischen Errungenschaften der Gegenwart vorzuführen, sondern ebenfalls "fremde" Zivilisationen und "exotische" Völker zur Schau zu stellen. Vor Ort sollte koloniale Alterität für ein Heimatpublikum erlebbar sein. Die 1886 in South Kensington abgehaltene Londoner *Colonial and Indian Exhibition* gilt als die erste in einer bis in die 1930er Jahre nicht abbreißenden Serie von Expositionen, die ausschließlich einer imperialen Thematik gewidmet waren.<sup>14</sup> Zur selben Zeit entwickelten sich so genannte Eingeborenendörfer zu einem Teil des Standardrepertoires internationaler Großausstellungen. Der Hamburger Unternehmer und Zoobegründer Carl Hagenbeck (1844–1913) (→ Medien Link #at) entwickelte sich zum Weltmarktführer auf diesem Gebiet und stattete nicht nur umherziehende Völkerschauen (→ Medien Link #au), sondern auch größere, nationale wie internationale Ausstellungen auf der ganzen Welt mit "wilden" Tieren und Menschen aus (→ Medien Link #av). Für das Gesamtarrangement erwies sich der Beitrag dieser "Eingeborenendörfern" mit ihren Menschen-Exponaten als von zentraler Bedeutung, weil erst ihr Vorhandensein dem übrigen Dargestellten die notwendige Authentizität zu verschaffen vermochte. "Wilde" ließen sich nicht artifiziell reproduzieren und galten daher als Garant für die Echtheit des Spektakels.<sup>15</sup>

▲ 9

Internationale Großausstellungen spielten als grandiose "marriages of art and industry" (Raphael Samuel) eine bedeutende ökonomische Rolle, die im Vergleich mit dem Phänomen der ethnographischen Ensembles, auf die sich die Forschung häufig zu stark konzentriert, oft unterschätzt wird. "Weltausstellungen sind die Wallfahrtsstätten zum Fetisch Ware", lautet ein klassisches Zitat Walter Benjamins (1892–1940) (→ Medien Link #aw).<sup>16</sup> Viele der neuesten gewerblich-industriellen Produkte, Technologien und Erfindungen wurden hier zum ersten Mal ausgestellt. Dazu gehörten die über die Jahre stetig anwachsenden Kruppschen Gussstahlblöcke genauso wie alle nur denkbaren Formen von Maschinen oder die bis 1900 unvermeidliche Riesenkanone. Aus staatlicher Sicht dienten die Weltausstellungen der Förderung des "Gewerbefleißes" und des Konsums, aber auch zur Geschmacksbildung. Frühzeitig wurden Exkursionen organisiert und Stipendienprogramme für Arbeiter, Handwerker und Beamte, später auch Schüler aufgelegt, welche sich vor Ort mit den neuesten Errungenschaften vertraut machen mussten, um nach ihrer Rückkehr ausführlich Bericht zu erstatten. Preise und Auszeichnungen, die mit Vertretern des Ausrichterlandes besetzte Fachjurys für einzelne Exponate vergaben, waren von kommerziellen Ausstellern begehrt, stellten sie doch auf dem heimischen Markt die internationale Konkurrenzfähigkeit ihrer Produkte unter Beweis. Die Goldmedaille, die die Bremer Brauerei Beck 1876 in Philadelphia für ihr Bier gewann, findet sich so als Signet noch immer auf jedem ihrer Flaschenetikette.

▲ 10

## Folgen: Architektur, Städtebau und Mega-Events

Die heutigen, von Nachhaltigkeit und Nachnutzungsmöglichkeiten bestimmten Debatten um Sinn und Zweck temporärer Großveranstaltungen und so genannter Mega-Events standen im 19. Jahrhundert nicht im Vordergrund. Zur gezielten Stadtplanung und Infrastrukturentwicklung wurden große Ausstellungen in Europa erst ab der Mitte des 20. Jahrhunderts eingesetzt, beispielsweise in London mit dem 1951 auf der South Bank veranstalteten *Festival of Britain* und der dafür errichteten *Royal Festival Hall*. Gleichwohl erwiesen sich auch frühe Weltausstellungen in städtebaulicher wie raumplanerischer Hinsicht als Katalysatoren ersten Ranges. Auf der Wiener Weltausstellung von 1873 wurden die bis dato fertiggestellten Teilabschnitte und Prachtbauten des Ringstraßenkomplexes einem internationalen Publikum vorgestellt. Auch in Barcelona stellte die *Exposició universal* 1888 einen wichtigen Impuls dar, um lange zuvor begonnene städtebauliche Projekte publikumswirksam zum Abschluss zu bringen.<sup>17</sup>

▲ 11

Mit größeren und komplexer angelegten Ausstellungsflächen stieg die Notwendigkeit, die Überschaubarkeit der Gelände sicherzustellen und für die Besucher buchstäblich erfahrbar zu machen. Dies schlug sich in der Proliferation so genannter "vertigo machines" wie Aussichtstürmen, Riesenrädern und Heißluftballons nieder, welche als "viewing machines" dazu beitrugen, zumindest in der Wahrnehmung der Zuschauer die Einheit des dargebotenen Spektakels wiederherzustellen,

dessen Mannigfaltigkeit und Heterogenität immer wieder neu beklagt wurden (→ Medien Link #ax).<sup>18</sup> Zugleich erwies es sich als notwendig, vor Ort Verpflegungsmöglichkeiten zu organisieren, gewaltige Besucherströme zu lenken und dabei insbesondere den reibungslosen An- und Abtransport der Millionen von Zuschauern zu garantieren. 1893 in Chicago, 1900 in Paris und 1967 in Montreal fungierte die jeweilige Weltausstellung als Anlass für den Bau der ersten Untergrundbahn.

▲ 12

Zuletzt lassen sich zahlreiche komplexe institutionelle Verbindungen ausmachen, sowohl zwischen Weltausstellungen und Museen als auch mit so genannten Mega-Events wie den 1896 wiederbelebten Olympischen Spielen. Die enge Verwandtschaft zwischen Ausstellungen und Museen als gleichermaßen visualisierenden, in ihren Zeithorizonten indes divergierenden Institutionen – Ausstellungen zeigen ihre Exponate für einen begrenzten Zeitraum, während Museen auf Permanenz angelegt sind – lässt sich bis zur Londoner *Great Exhibition* von 1851 zurückverfolgen. Mit einem Teil der gesammelten Exponate und der erzielten Profite wurde im Jahr darauf in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hyde Park das *South Kensington Museum* gegründet, der Vorläufer des heutigen *Victoria and Albert Museum* und des gegenüber gelegenen *Science Museum*. Ähnliches gilt für das *Museum of Science and Industry* und das *Field Museum of Natural History* in Chicago (1893) sowie das Pariser *Musée des arts africains et océaniens* (1931 – inzwischen wurden seine Bestände größtenteils in das neue *Musée du quai Branly* inkorporiert), das ehemalige *Musée permanent des colonies* und Clou der größten französischen Kolonialausstellung in Vincennes. Auch fanden die zweiten, dritten und vierten Olympischen Spiele der Neuzeit (Paris 1900; St. Louis 1904; London 1908) jeweils im Rahmen einer internationalen Großausstellung statt und waren dort als Unterveranstaltungen neben zahlreichen anderen Attraktionen organisatorisch in diese integriert. Dieses ursprünglich enge institutionelle Verhältnis von Weltausstellungen und Olympischen Spielen hat im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts keine Fortsetzung gefunden. Organisatorisch wie funktional voneinander getrennt, haben sie in ihrer globalen Bedeutung einander abgelöst.<sup>19</sup>

▲ 13

## Schluss: Bedeutungsverluste und -verlagerungen im 20. Jahrhundert

Weltausstellungen ermöglichten ihren Besuchern imaginäre Reisen in Zeit und Raum. Waren die Ausstellungen des 19. Jahrhunderts durch die Etablierung, Kanonisierung und eine immer weitere Bereiche umfassende spezifische "Ausstellungssprache" geprägt, kehrte sich dieser Trend zu Beginn des 20. Jahrhunderts um und führte zurück zu einer Spezialisierung und Dezentralisierung, die bisweilen an die Zeit vor 1851 erinnerte. Die Forschung ist sich heute darüber einig, dass internationale Großausstellungen im Laufe des 20. Jahrhunderts zumindest in Westeuropa und den Vereinigten Staaten zusehends an kultureller Prägekraft und Bedeutung verloren haben; Uneinigkeit herrscht höchstens über den genauen Zeitpunkt, zu dem dieser Prozess einsetzte. Von Beginn an Gegenstand einer umfangreichen Ausstellungspublizistik und -kritik, gerieten Weltausstellungen vor dem Hintergrund einer verschärften Konkurrenz zu Film, Radio und Fernsehen und vereinfachten Reisemöglichkeiten (→ Medien Link #az) ab den 1880er Jahren in eine diskursive Krise und galten spätestens seit der Jahrhundertwende nicht länger als das Leit- und Metamedium moderner Zivilisation. Geführt wurde diese Debatte unter dem Oberbegriff der "Ausstellungsmüdigkeit". Sowohl im aktiven als auch im passiven Sinne verstanden, wurde eine solche "Müdigkeit" auf das Überangebot nationaler und internationaler Ausstellungen zurückgeführt, welches ein nachlassendes Interesse in der Öffentlichkeit und damit wiederum ein gesunkenes Vertrauen in die fortschrittsfördernde Effektivität des Mediums zur Folge habe.<sup>20</sup>

▲ 14

Diese weitverbreitete Diagnose war paradox. Denn trotz ihres offenkundigen Bedeutungsverlustes fanden auch im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts wichtige Weltausstellungen statt, welche Millionen von Zuschauern anzogen. Zu nennen ist etwa die letzte große Pariser Ausstellung, die *Exposition internationale des arts et techniques dans la vie moderne* von 1937, Erinnerung durch die symbolträchtige Konfrontation des nationalsozialistischen und des sowjetischen Pavillons unterhalb des Trocadéro am rechten Seineufer (→ Medien Link #b0).<sup>21</sup> Seitdem die New Yorker Weltausstellung von 1939/1940 mit dem Slogan "Building the World of Tomorrow with the Tools of Today" für sich warb, lässt sich neben der Inventur des bis dato erreichten Entwicklungs- und Fortschrittsstandes im universellen Zivilisierungsprozess eine zusehends deutlichere Neujustierung auf als besonders zukunftssträchtig erachtete Schwerpunkte beobachten.<sup>22</sup> Futuristische Themen wie die Transportmöglichkeiten der Zukunft, die friedliche Nutzung der Atomenergie und insbesondere die Raumfahrt standen in der Nachkriegszeit im Zentrum der Weltausstellungen, etwa in Brüssel (1958), Seattle (1962), Montreal (1967) und Osaka (1970) (→ Medien Link #b1). Eine solche Neujustierung schlug sich auch in entsprechenden *clous* nieder: Noch immer gelten das Brüsseler Atomium, die Space Needle in Seattle und die Unisphere in New York als Wahr-

zeichen eines optimistischen und zukunftsorientierten Atom- und Weltraumzeitalters.

▲ 15

Ob schließlich das seinerseits historische Argument zutrifft, dass Weltausstellungen in einer veränderten Medienlandschaft funktions- und bedeutungslos geworden seien und sich aufgrund des Faktorentrios Spezialisierung, Kommerzialisierung und Disneyfizierung im Informations- und Kommunikationszeitalter schon lange überlebt hätten, hängt nicht zuletzt von der (auch: geographischen) Perspektive des Fragenden ab. Aus westlicher Sichtweise ist ein Bedeutungsverlust kaum zu übersehen, aus globaler Perspektive hingegen eher eine Bedeutungsverlagerung zu konstatieren. Aufgrund des stark hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Besucherinteresses wird die erste deutsche Weltausstellung, die Hannoveraner EXPO 2000, allen Nachhaltigkeits- und Nachnutzungsbemühungen zum Trotz gemeinhin als kostspieliger Misserfolg gewertet. Einen Kongressbeschluss aus dem Jahre 1998 umsetzend, demzufolge keine amerikanischen Steuergelder mehr für die nationale Selbstdarstellung auf auswärtigen Ausstellungen ausgegeben werden dürfen, haben die Vereinigten Staaten ihre Mitgliedschaft im BIE 2001 vollständig gekündigt und sich seither an keiner der Ausschreibungen beteiligt. Dem steht der ungeheure Erfolg nicht-westlicher Ausstellungen in den letzten 40 Jahren gegenüber. Mit knapp 65 bzw. 73 Millionen Besuchern waren die japanische Expo '70 in Osaka bzw. die chinesische Expo 2010 in Shanghai mit weitem Abstand die beiden meistbesuchten Weltausstellungen aller Zeiten. Auf genau diesen, seit dem späten 19. Jahrhundert immer wieder vorgebrachten Vorwurf des unzeitgemäß und obsolet gewordenen Charakters internationaler Großausstellungen reagierte Roger de Weck (geb. 1953) (→ Medien Link #b2), der damalige Chefredakteur der *ZEIT*, als er im Frühjahr 1998 vorschlug, die EXPO 2000 lieber gleich ins Internet zu verlegen, das mediale Weltausstellungsäquivalent des frühen 21. Jahrhunderts.<sup>23</sup>

▲ 16

Alexander C.T. Geppert, Berlin

## Anhang

### Quellen

Benjamin, Walter: Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts, in: Ders.: Gesammelte Schriften, hg. v. Rolf Tiedemann u.a., Frankfurt am Main 1982, vol. 5: Das Passagen-Werk, S. 45–59.

Brandt, L. Otto: Zur Geschichte und Würdigung der Weltausstellungen, in: Zeitschrift für Socialwissenschaft 7 (1904), S. 81–96.

Bucher, Lothar: Kulturhistorische Skizzen aus der Industrieausstellung aller Völker, Frankfurt am Main 1851, online: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10434762-1> [19.04.2013].

Démy, Adolphe: Essai historique sur les expositions universelles de Paris, Paris 1907, online: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5497478z> [19.04.2013].

Geddes, Patrick: Industrial Exhibitions and Modern Progress, Edinburgh 1887, online: <http://www.archive.org/details/industrialexhib00geddgoog> [19.04.2013].

Lessing, Julius: Das halbe Jahrhundert der Weltausstellungen: Vortrag gehalten in der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin, Berlin 1900, online: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11022761-6> [19.04.2013].

Meissonier, Ernest u.a.: Protestation contre la Tour de M. Eiffel, in: Le Temps (14. Februar 1887), online: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k231310n/f2.image> [19.04.2013].

Messel, Alfred: Ausstellungsbauten, in: Josef Durm u. a. (Hg.): Handbuch der Architektur, Darmstadt 1893, 4. Teil, 6. Hbbd., 4. Heft, S. 472–534, online: <http://www.pionier.net.pl/id/oai:www.dbc.wroc.pl:12617> [19.04.2013].

Moonen, Leo: Exhibitions: Their Origin, Aim, Influence, and Results; and the Utility of a Prominent Exhibition Commission, Melbourne 1883.

Naumann, Friedrich: Ausstellungsbriefe, Berlin 1909, online: <http://www.archive.org/details/ausstellungsbri00naumgoog> [19.04.2013].

Paquet, Alfons: Das Ausstellungsproblem in der Volkswirtschaft, Jena 1908.

Protocol modifying the International convention relating to Exhibitions of 22nd November, 1928. Paris, 10th May, 1948. (With exchange of notes of 1st/9th September, 1949, providing for the accession of H.M.'s Government to the Convention and Protocol as from 2nd September, 1949) / Presented by the Secretary of State for Foreign affairs to Parliament, 1951, British Library, Series: Cmd.; 8311; Treaty series ; No. 57 (1951); Shelfmark(s): Document Supply OP-Cmd.8311; UIN: BLL01015231946.

Schröder, Gerhard: Rede von Bundeskanzler Schröder zur Eröffnung der Weltausstellung Expo 2000 am 31. Mai 2000 in Hannover, in: Bulletin der Bundesregierung 34 (2. Juni 2000), 1–3, online: <http://dp.expo2000.de/gesellschaftler/rede.html> [15.04.2013].

Simmel, Georg: Berliner Gewerbe-Ausstellung, in: Die Zeit 8.95 (25. Juli 1896), S. 59–60.

Sombart, Werner: Die Ausstellung, in: Morgen: Wochenschrift für deutsche Kultur 9 (28. Februar 1908), S. 249–256.

The Books of the Fairs: Materials about World's Fairs, 1834–1916, Chicago, IL 1992 [umfangreiche Mikrofilsammlung der Smithsonian Institution Libraries, die in Deutschland in den Universitätsbibliotheken in Braunschweig, Hamburg-Harburg, Göttingen und Regensburg sowie in der Bayerischen Staatsbibliothek in München eingesehen werden kann].

Witt, Otto N.: Pariser Weltausstellungsbriefe, Berlin 1900.

## Literatur

Audenino, Patrizia u.a. (Hg.): Milano e l'Esposizione internazionale del 1906: la rappresentazione della modernità, Mailand 2008.

Barth, Volker: Mensch versus Welt: Die Pariser Weltausstellung von 1867, Darmstadt 2007.

Barthes, Roland: La Tour Eiffel, Paris 1964.

Baumeister, Martin: Alteuropäische Städte auf dem Weg in die Moderne: Großausstellungen und metropolitane Identitäten in Turin und Barcelona 1884 bis 1929, in: Historische Anthropologie 10 (2002), S. 449–463.

Benedict, Burton: The Anthropology of World's Fairs, in: Ders. (Hg.): The Anthropology of World's Fairs: San Francisco's Panama Pacific International Exposition of 1915, Berkeley, CA 1983, S. 1–66.

Bennett, Tony: The Birth of the Museum: History, Theory, Politics, London 1995.

Cauter, Lieven de: The Panoramic Ecstasy: On World Exhibitions and the Disintegration of Experience, in: Theory, Culture and Society 10 (1993), S. 1–23.

Çelik, Zeynep: Displaying the Orient: Architecture of Islam at Nineteenth-Century World's Fairs, Berkeley, CA 1992.

Chalkley, Brian / Essex, Stephen: Urban Development Through Hosting International Events: A History of the Olympic Games, in: Planning Perspectives 14 (1999), S. 369–394.

Corbey, Raymond: Ethnographic Showcases, 1870–1930, in: Cultural Anthropology 8 (1993), S. 338–369.

Espuche, A. G. u.a.: Modernization and Urban Beautification: The 1888 Barcelona World's Fair, in: Planning Perspectives 6 (1991), S. 139–159.

Essex, Stephen / Chalkley, Brian: Olympic Games: Catalyst of Urban Change, in: Leisure Studies 17 (1998), S. 187–206.

Findling, John E. u.a. (Hg.): Encyclopedia of World's Fairs and Expositions, 2. Aufl., Jefferson, NC 2008.

Galopin, Marcel: Les Expositions internationales au XXe siècle et le Bureau International des Expositions, Paris 1997.

Geppert, Alexander C.T.: Fleeting Cities: Imperial Expositions in Fin-de-Siècle Europe, Basingstoke 2010.

Ders.: Weltstadt für einen Sommer: Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 im europäischen Kontext, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins 103 (2007), S. 434–448.

Ders.: Welttheater: Die Geschichte des europäischen Ausstellungswesens im 19. und 20. Jahrhundert: Ein Forschungsbericht, in: Neue politische Literatur 47 (2002), S. 10–61.

- Ders. u.a. (Hg.): *Esposizioni in Europa tra Otto e Novecento: spazi, organizzazione, rappresentazioni*, Mailand 2004 (Memoria e Ricerca 17).
- Gold, John Robert / Gold, Margaret M. (Hg.): *Olympic Cities: City Agendas, Planning and the World's Games, 1896–2012*, London 2007.
- Dies.: *Cities of Culture: Staging International Festivals and the Urban Agenda: 1851–2000*, Aldershot 2005.
- Greenhalgh, Paul: *Ephemeral Vistas: The Expositions Universelles, Great Exhibitions and World's Fairs: 1851–1939*, Manchester 1988.
- Großbölting, Thomas: *"Im Reich der Arbeit": Die Repräsentation gesellschaftlicher Ordnung in den deutschen Industrie- und Gewerbeausstellungen 1790–1914*, München 2008.
- Halter, Utz: *Die Londoner Weltausstellung von 1851: Ein Beitrag zur Geschichte der bürgerlich-industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert*, Münster 1971.
- Ders.: *Die "Welt als Schaustellung": Zur Funktion und Bedeutung der internationalen Industrieausstellung im 19. und 20. Jahrhundert*, in: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 60 (1973), S. 1–40.
- Harvey, Penelope: *Hybrids of Modernity: Anthropology, the Nation State and the Universal Exhibition*, London 1996.
- Hedinger, Daniel: *Im Wettstreit mit dem Westen: Japans Zeitalter der Ausstellungen 1854–1941*, Frankfurt am Main 2011.
- Hoffenberg, Peter H.: *An Empire on Display: English, Indian, and Australian Exhibitions From the Crystal Palace to the Great War*, Berkeley, CA 2001.
- Kretschmer, Winfried: *Geschichte der Weltausstellungen*, Frankfurt am Main 1999.
- Loyrette, Henri: *La Tour Eiffel*, in: Pierre Nora (Hg.): *Les Lieux de mémoire*, Paris 1992, vol. 3.3, S. 474–503.
- Mathur, Saloni: *Living Ethnological Exhibits: The Case of 1886*, in: *Cultural Anthropology* 15 (2000), S. 492–524.
- Mieck, Ilja: *Deutschland und die Pariser Weltausstellungen*, in: Etienne François u. a. (Hg.): *Marianne – Germania: Deutsch-französischer Kulturtransfer im europäischen Kontext: 1789–1914*, Leipzig 1998, S. 31–60.
- Mitchell, Timothy: *The World as Exhibition*, in: *Comparative Studies in Society and History* 31 (1989), S. 217–236.
- Nye, David E.: *Ritual Tomorrows: The New York World's Fair of 1939*, in: *History and Anthropology* 6 (1992), S. 1–21.
- Osterhammel, Jürgen: *Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*, München 2009.
- Rosendorf, Neal: *Expositions*, in: Akira Iriye u.a. (Hg.): *The Palgrave Dictionary of Transnational History*, Basingstoke 2009, S. 370–376.
- Rydell, Robert W.: *New Directions for Scholarship about World Expos*, in: Kate Darian-Smith u.a. (Hg.): *Seize the Day: Exhibitions, Australia and the World*, Melbourne 2008, S. 21.1–21.13.
- Ders.: *All the World's a Fair: Visions of Empire at American International Expositions: 1876–1916*, Chicago, IL 1984.
- Ders.: *World of Fairs: The Century-of-Progress Expositions*, Chicago, IL 1993.
- Scherpenberg, Norman van: *Weltausstellungen: Völkerrechtlich geregelte Visionen*, Baden-Baden 2000.
- Sigel, Paul: *Exponiert: Deutsche Pavillons auf Weltausstellungen*, Berlin 2000.
- Thompson, William: *"The Symbol of Paris": Writing the Eiffel Tower*, in: *The French Review* 73 (2000), S. 1130–1140.
- Udovički-Selb, Danilo: *Facing Hitler's Pavilion: The Uses of Modernity in the Soviet Pavilion at the 1937 Paris International Exhibition*, *Journal of Contemporary History* 47 (2012), S. 13–47.
- Weck, Roger de: *In Hannover? Nein*, im Internet, in: *Die Zeit* 53 (13. Februar 1998), S. 1.
- Wesemael, Pieter van: *Architecture of Instruction and Delight: A Socio-Historical Analysis of World Exhibitions as a Didactic Phenomenon (1798–1851–1970)*, Rotterdam 2001.

## Weiterführende Links

<http://www.expobiblio.org> ["World's Fairs: A Bibliography": umfassende Literaturlistenbank mit über 1.800 Titeln]

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/wir/Literaturauswahllisten/EXPO2000.html> [eine von der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammengestellte Literaturliste zur Geschichte der Weltausstellungen]

[http://www.sil.si.edu/libraries/nmah/subject\\_guide\\_selected\\_nmah.cfm?main\\_heading=World%27s%20Fairs%20and%20Expositions%20Resources](http://www.sil.si.edu/libraries/nmah/subject_guide_selected_nmah.cfm?main_heading=World%27s%20Fairs%20and%20Expositions%20Resources) [Zusammenstellung einschlägiger Internet-Ressourcen der Bibliothek des National Museum of American History]

[http://ecollections.lib.csufresno.edu/specialcollections/collections/larson\\_collection.php](http://ecollections.lib.csufresno.edu/specialcollections/collections/larson_collection.php) [historisches Bildmaterial der Henry Madden Library]

<http://beinecke.library.yale.edu/collections/highlights/worlds-fairs-and-landscapes-modern-metropolis> [historisches Bildmaterial der Yale University Library]

[http://www.ust.ucla.edu/ustweb/Projects/columbian\\_expo.htm](http://www.ust.ucla.edu/ustweb/Projects/columbian_expo.htm) [virtuelle Simulation der World's Columbian Exposition in Chicago (1893)]

<http://memory.loc.gov/ammem/edhtml/edac.html#EX> [sechzehn kurze Clips in der Library of Congress, die im Auftrag von Thomas A. Edison im Juli 1900 von der Pariser Weltausstellung gefilmt wurden]

<http://www.paris1914.com> [ungewöhnliche Farbfotografien von verschiedenen Pariser Ausstellungen des frühen 20. Jahrhunderts]

[Alle Websites zuletzt abgerufen am 24.04.2013.]

## Anmerkungen

1. <sup>^</sup> Zur *Great Exhibition* noch immer am besten: Haltern, Londoner Weltausstellung 1971; vgl. auch Ders., "Welt als Schaustellung" 1973.
2. <sup>^</sup> Lessing, *Das halbe Jahrhundert 1900*, S. 18: "nicht nur der Mittelpunkt der Belehrung und des friedlichen Wettstreites, sondern auch der Mittelpunkt der Weltlust ... für die ganze Welt."
3. <sup>^</sup> Zur Geschichte der Klassifikationsschemata Benedict, *Anthropology of World's Fairs* 1983, S. 27–41. Während auf der Londoner Great Exhibition 1851 vier Hauptkategorien ausreichten, wurden die ausgestellten Objekte auf der Wiener Weltausstellung 1873 in 26 unterschiedliche Klassen eingeteilt, im Jahr 1900 in Paris waren es 18 Klassen.
4. <sup>^</sup> Geppert, *Weltstadt für einen Sommer* 2007, S. 434–436; Ders., *Fleeting Cities* 2010, S. 16–61. Zur Geschichte deutscher Selbstdarstellung auf auswärtigen Weltausstellungen siehe Sigel, *Exponiert* 2000, insbes. S. 21–24.
5. <sup>^</sup> Rydell, *All the World's a Fair* 1984, S. 71.
6. <sup>^</sup> Naumann, *Ausstellungsbriefe* 1909, S. 28.
7. <sup>^</sup> Geppert, *Fleeting Cities* 2010, S. 7–8; für eine entsprechende Übersicht ebd., S. 250–255. Alle Besucherzahlen basieren auf zeitgenössischen statistischen Angaben, die mit verschiedenen Methoden unterschiedlich genau erhoben wurden.
8. <sup>^</sup> Loyrette, *La Tour Eiffel* 1992, und Thompson, "The Symbol of Paris" 2000, S. 1130, beide mit Verweis auf Barthes, *Tour Eiffel* 1964, den *locus classicus* jedweder Eiffelturm-Semiotik, sowie Meissonier, *Protestation contre la Tour de M. Eiffel* 1887.
9. <sup>^</sup> Moonen, *Exhibitions* 1883, S. 8; Cauter, *Panoramic Ecstasy* 1993, S. 7.
10. <sup>^</sup> Protocol 1951, Section II, Article 4; vgl. auch Scherpenberg, *Weltausstellungen* 2000, S. 24–25.
11. <sup>^</sup> Vgl. Galopin, *Expositions internationales* 1997 und <http://www.bie-paris.org/site/en/expos/introduction-to-expos> [17.06.2013]. Die nächste Weltausstellung findet 2015 mit dem Thema "Feeding the Planet, Energy for Life" in Mailand statt (<http://en.expo2015.org> [19.04.2013]). Der Veranstaltungsort für 2020 steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt (April 2013) noch nicht fest; beworben haben sich Izmir (Türkei), Ayutthaya (Thailand), Jekaterinburg (Russland), São Paulo (Brasilien) und Dubai (Vereinigte Arabische Emirate).
12. <sup>^</sup> Lothar Bucher, zitiert nach Lessing, *Das halbe Jahrhundert 1900*, S. 7.
13. <sup>^</sup> Osterhammel, *Verwandlung der Welt* 2009, S. 41.
14. <sup>^</sup> Mathur, *Living Ethnological Exhibits* 2000, und Hoffenberg, *Empire on Display* 2001, S. 49–55, 148–151.
15. <sup>^</sup> In der Forschung haben so genannte Völkerschauen und Eingeborenendörfer im Kontext eines wiederentdeckten Interesses am Kolonialismus schon vor geraumer Zeit besondere Aufmerksamkeit erfahren und können fast als überforscht gelten; vgl. nur Corbey, *Ethnographic Showcases* 1993, und Geppert, *Welttheater* 2002, S. 34–36.

16. ^ Benjamin, Paris 1982, S. 50.
17. ^ Espuche, Modernization 1991, S. 148.
18. ^ Cauter, Panoramic Ecstasy 1993, S. 17–20.
19. ^ Essex / Chalkley, Olympic Games 1998, S. 192; Chalkley / Essex, Urban Development 1999, S. 370; sowie Gold / Gold, Cities of Culture 2005.
20. ^ Aus einem umfangreichen Quellenkorpus vgl. nur Simmel, Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896, S. 59; Witt, Pariser Weltausstellungsbriefe 1900, S. 1; Paquet, Ausstellungsproblem in der Volkswirtschaft 1908, S. 287–297; Sombart, Ausstellung 1908, S. 254. Ausführlich Geppert, Fleeting Cities 2010, S. 206–216.
21. ^ Siehe nur Udovički-Selb, Facing Hitler's Pavilion 2012.
22. ^ Nye, Ritual Tomorrows 1992, S. 4.
23. ^ Weck, In Hannover? 1998.

Dieser Text ist lizenziert unter : CC by-nc-nd 3.0 Deutschland - Namensnennung, Keine kommerzielle Nutzung, Keine Bearbeitung

---

Fachherausgeber: Helmuth Trischler mit Paul Ziche

Redaktion: Lisa Landes

#### Eingeordnet unter:

Crossroads › Knowledge Spaces\* › Weltausstellungen

Crossroads › Wissensräume\* › Weltausstellungen

---

Indices

DDC: 907

Ortsregister

Antwerpen DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4002364-3) (<http://d-nb.info/gnd/4002364-3>)  
Asien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4003217-6) (<http://d-nb.info/gnd/4003217-6>)  
Australien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4003900-6) (<http://d-nb.info/gnd/4003900-6>)  
Barcelona DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4004503-1) (<http://d-nb.info/gnd/4004503-1>)  
Belgien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4005406-8) (<http://d-nb.info/gnd/4005406-8>)  
Berlin DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4005728-8) (<http://d-nb.info/gnd/4005728-8>)  
Brüssel DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4008460-7) (<http://d-nb.info/gnd/4008460-7>)  
Chicago, Ill. DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4009921-0) (<http://d-nb.info/gnd/4009921-0>)  
Deutschland <Deutsches Reich> DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/2008993-4) (<http://d-nb.info/gnd/2008993-4>)  
Deutschland DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4011882-4) (<http://d-nb.info/gnd/4011882-4>)  
Europa DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4015701-5) (<http://d-nb.info/gnd/4015701-5>)  
Frankreich DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4018145-5) (<http://d-nb.info/gnd/4018145-5>)  
Großbritannien, GB DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4022153-2) (<http://d-nb.info/gnd/4022153-2>)  
Hamburg DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4023118-5) (<http://d-nb.info/gnd/4023118-5>)  
Hannover DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4023349-2) (<http://d-nb.info/gnd/4023349-2>)  
London DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4074335-4) (<http://d-nb.info/gnd/4074335-4>)  
Lüttich DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/1019174-4) (<http://d-nb.info/gnd/1019174-4>)  
Mailand DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4037100-1) (<http://d-nb.info/gnd/4037100-1>)  
Melbourne DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4038526-7) (<http://d-nb.info/gnd/4038526-7>)  
Montréal DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4040188-1) (<http://d-nb.info/gnd/4040188-1>)  
New York, NY DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4042011-5) (<http://d-nb.info/gnd/4042011-5>)  
Nordamerika DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4042483-2) (<http://d-nb.info/gnd/4042483-2>)  
Osaka DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4043961-6) (<http://d-nb.info/gnd/4043961-6>)  
Paris DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4044660-8/about/html) (<http://d-nb.info/gnd/4044660-8/about/html>)  
Philadelphia, Pa. DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4103331-0) (<http://d-nb.info/gnd/4103331-0>)

Saint Louis, Mo. DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/2021181-8) (<http://d-nb.info/gnd/2021181-8>)  
San Francisco, Calif. DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4051520-5) (<http://d-nb.info/gnd/4051520-5>)  
Schanghai DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4052066-3) (<http://d-nb.info/gnd/4052066-3>)  
Seattle, Wash. DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4054058-3) (<http://d-nb.info/gnd/4054058-3>)  
Sydney DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4058708-3) (<http://d-nb.info/gnd/4058708-3>)  
Turin DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4061245-4) (<http://d-nb.info/gnd/4061245-4>)  
USA DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4078704-7) (<http://d-nb.info/gnd/4078704-7>)  
Westeuropa DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4079215-8) (<http://d-nb.info/gnd/4079215-8>)  
Wien DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/4066009-6) (<http://d-nb.info/gnd/4066009-6>)

---

### Zitierempfehlung

Geppert, Alexander C.T.: Weltausstellungen, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2013-06-20. URL: <http://www.ieg-ego.eu/gepperta-2013-de> URN: urn:nbn:de:0159-2013052109 [JJJJ-MM-TT].

Bitte setzen Sie beim Zitieren dieses Beitrages hinter der URL-Angabe in Klammern das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse ein. Beim Zitieren einer bestimmten Passage aus dem Beitrag bitte zusätzlich die Nummer des Textabschnitts angeben, z.B. 2 oder 1-4.

Titelexport aus: HeBIS-Online-Katalog [↗](http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=322878683) (<http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=322878683>)

---

### Link #ab

- Victoria von Großbritannien und Irland (1819–1901) VIAF [↗](http://viaf.org/viaf/95738652) [↗](http://viaf.org/viaf/95738652) (<http://viaf.org/viaf/95738652>) DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/118626876) (<http://d-nb.info/gnd/118626876>) ADB/NDB [↗](http://www.deutsche-biographie.de/pnd118626876.html) (<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118626876.html>)

### Link #ac

- Albert von Sachsen-Coburg-Gotha (1819–1861) VIAF [↗](http://viaf.org/viaf/25395950) [↗](http://viaf.org/viaf/25395950) (<http://viaf.org/viaf/25395950>) DNB [↗](http://d-nb.info/gnd/11864758X) (<http://d-nb.info/gnd/11864758X>) ADB/NDB [↗](http://www.deutsche-biographie.de/pnd11864758X.html) (<http://www.deutsche-biographie.de/pnd11864758X.html>)

### Link #ad



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/erste-weltausstellung-in-london-1851?mediainfo=1&amp;width=900&amp;height=500>  
Eröffnung der ersten Weltausstellung in London 1851

### Link #ae

- Kulturtransfer (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/theorien-und-methoden/kulturtransfer/wolfgang-schmale-kulturtransfer>)

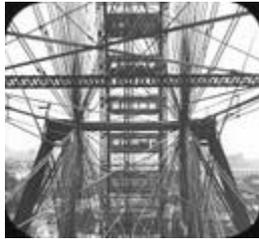
### Link #af

- Globalisierung (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/globalisierung/ulrich-pfister-globalisierung>)

### Link #ag

- Europäisierungen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/europaeisierungen/wolfgang-schmale-europaeisierungen>)

### Link #ah

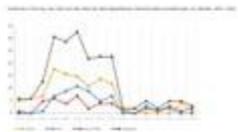


- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/worlds-columbian-exposition-ferris-wheel-1893?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Riesenrad auf der World's Columbian Exposition 1893

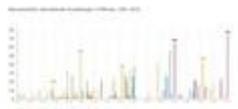
#### Link #ai

- Europäische Begegnungen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/europaeische-begegnungen/guido-abbattista-europaeische-begegnungen-im-zeitalter-der-expansion>)

#### Link #aj

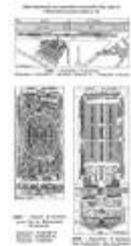


- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/anzahl-der-in-europa-den-usa-und-dem-rest-der-welt-abgehaltenen-internationalen-ausstellungen-pro-dekade-185122122010?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Anzahl der in Europa, den USA und dem Rest der Welt abgehaltenen internationalen Ausstellungen pro Dekade, 1851–2010



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/besucherzahlen-internationaler-ausstellungen-in-millionen-185122122010?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Besucherzahlen internationaler Ausstellungen in Millionen, 1851–2010

#### Link #ak



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/pariser-ausstellungsgelaende-im-vergleich?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Pariser Ausstellungsgelände im Vergleich

#### Link #al

- Französische Revolution (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-medien/europaeische-medienergebnisse/rolf-reichardt-die-franzoesische-revolution-als-europaeisches-medienergebnis-1789-1799>)

#### Link #am



- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/view-of-eiffel-tower-and-exposition-buildings-1889?mediainfo=1&width=900&height=500>  
View of Eiffel Tower and Exposition Buildings, 1889

#### Link #an

- Modernisierung (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/modernisierung/thomas-mergel-modernisierung>)

**Link #ao**

- Internationale Organisationen und Kongresse (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/transnationale-bewegungen-und-organisationen/internationale-organisationen-und-kongresse/volker-barth-internationale-organisationen-und-kongresse>)

**Link #ap**

- Standardisierung in Europa (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/transnationale-bewegungen-und-organisationen/internationalismus/roland-wenzlhuemer-die-geschichte-der-standardisierung-in-europa>)

**Link #aq**

- Kolonialismus und Imperialismus (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/hintergruende/kolonialismus-und-imperialismus/benedikt-stuchtey-kolonialismus-und-imperialismus-von-1450-bis-1950>)

**Link #ar**

- Wissens- und Wissenschaftstransfer (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/theorien-und-methoden/wissens-und-wissenschaftstransfer/veronika-lipphardt-david-ludwig-wissenstransfer-und-wissenschaftstransfer>)

**Link #as**

- Herrschaft (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/herrschaft/reinhard-wendt-herrschaft>)

**Link #at**

- Carl Hagenbeck (1844–1913) VIAF  <http://viaf.org/viaf/57409284> DNB  (<http://d-nb.info/gnd/118700502>) ADB/NDB  (<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118700502.html>)

**Link #au**

- Kolonialausstellungen und Völkerschauen (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/wilde-und-zivilisierte/anne-dreesbach-kolonialausstellungen-voelkerschauen-und-die-zurschaustellung-des-fremden>)

**Link #av**

- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/menschlicher-zoo-in-hagenbecks-tierpark-1909?mediainfo=1&width=900&height=500>)  
Menschlicher Zoo in Hagenbecks Tierpark 1909

**Link #aw**

- Walter Benjamin (1892–1940) VIAF  <http://viaf.org/viaf/46757196> DNB  (<http://d-nb.info/gnd/118509039>) ADB/NDB  (<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118509039.html>)

**Link #ax**

- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/scene-from-the-elevator-ascending-eiffel-tower?mediainfo=1&width=900&height=500>)  
Scene from the elevator ascending Eiffel Tower

**Link #az**

- Tourismus (<http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/tourismus/ueli-gyr-geschichte-des-tourismus>)

**Link #b0**

- (<http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/ns-vs.-udssr-in-paris-1937?mediainfo=1&width=900&height=500>)  
NS vs. UdSSR in Paris 1937

**Link #b1**

- <http://www.ieg-ego.eu/de/mediainfo/bruessel-1958-atomium?mediainfo=1&width=900&height=500>  
Brüssel 1958: Atomium

**Link #b2**

- Roger de Weck (geb. 1953) VIAF  <http://viaf.org/viaf/72575979> DNB  <http://d-nb.info/gnd/133228533>



<http://www.ieg-ego.eu> ISSN 2192-7405